

Laibacher Zeitung.

N^o 51.

Zeitung
1824
Lai

Freitag, den 25. Juny 1824.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben geruhet, mit a. h. Entschließung vom 14. May d. J. noch nachfolgende Privilegien zu verleihen:

VI. Dem Anton Bernhard (Inhaber mehrerer Privilegien), gegenwärtig in Preßburg, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „zur Betreibung aller Gattungen von Maschinen, besonders zum Erfasse des Dampfes, den Druck der atmosphärischen Luft, welcher das Quecksilber gegen die torricellische Leere um 28 Zoll steigen macht, dergestalt zu benützen, daß man sowohl alle stehenden Werke als auch Schiffe gegen Strom und Wind, Last- und Schnellwägen, und bey fernern Fortschreiten der Erfindungen, vorzüglich auch Luft-Ballons in horizontaler Richtung, statt durch Dampf-Maschinen, durch lohnige Luft-Druckmaschine werde treiben und bewegen können, wobey im Vergleiche mit den Dampf-Maschinen, durch Ersparung des kostspieligsten Theiles der letztern, nämlich des Dampf-Apparates, an Anschaffungs-, wie auch an den gewöhnlichen Unterhaltungs-Kosten bedeutend gewonnen, und das Zerspringen von Gefäßen ganz beseitigt werde.“

VII. Dem Moses Trebitsch, israelitischer Handelsmann von Nikolsburg, zeitweilig in Wien in der Leopoldstadt Nr. 61 wohnhaft, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „fertige Schnitt- und Leinwand-Waaren aller Gattung durch verschiedene zusammengekochte Mittel so zuzubereiten, daß dieselben weder durch langes Liegen, noch durch die Schaben angegriffen werden, ihre Farbe selbst in einem feuchten Locale nicht verlieren, und überhaupt die beste Qualität behalten.“

VIII. Dem Hirsch Kollsch, israelitischer Handelsmann von Nikolsburg, zeitweilig in Wien in der Stadt Nr. 459 wohnhaft, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung: „alle Gattungen Schnittwaaren mit solchen Materialien zuzurichten, daß dieselben, selbst wenn sie unecht-färbig sind, auch in einem feuchten Locale die Farbe nicht verlieren, weder durch langes Liegen noch durch die Schaben angegriffen werden, und stets die beste Qualität behalten.“

IX. Dem Mayer Spiker, israelitischer Handelsmann von Nikolsburg, zeitweilig in Wien in der Stadt Nr. 743 wohnhaft, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung: „alle Gattungen Leinwand- und Baumwoll-Waaren mit solchen Wässern zuzurichten, daß die gemangte Leinwand an Dauerhaftigkeit, Schönheit und Qualität gewinne, und die Leinwand überhaupt gemangt oder ungemangt, durch langes Liegen keinen Schaden leide.“

X. Den Brüdern Friedrich Henkel, Winterschuh-Verfertiger, und Carl Henkel, Korbmacher, wohnhaft in Wien, Himmelsport-Grund Nr. 198, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung: „aus Fischbein und andern, in der Hutfabrication noch nicht bekannten Stoffen, Männerhüte zu verfertigen, welche die bisherigen an Eleganz, Feinheit und Leichtigkeit überreffen.“

XI. Dem Angelo Osso, Handelsmann in Mailand in der St. Paulus-Gasse Nr. 935, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Papier und Pappe aus Stroh, aus der Reinspange, aus dem Sumpfmose und aus Blättern, bloß mit Anwendung des Kaltwassers auf kaltem Wege, welches Papier, da die Bleichung mittelst des chemischen Processes eben so gut als bey dem Papier aus Strazzen bewirkt werde, von einem natürlich schöneren Colorit, minder fließend, sowohl zum Drucke als zum Verpacken geeignet, und wegen der bey der Erzeugung ersparten Brennmaterialien bedeutend wohlfeiler sey.“

B ö h m e n.

Die Prager Zeit. enthält unter dem 24. Juny Folgendes: „Gestern Vormittags geruhete der Allerhöchste Hof dem Gottesdienste in der Metropolitan-Kirche beizuwohnen. — Abends wurde derselben adelichen Gesellschaft, welche am 10. d. M. eine Theater-Vorstellung in der k. k. Burg gegeben hatte, zum zweyten Mahle die Ehre zu Theil, daselbst das Lustspiel: Die Neugierigen, in Gegenwart des Allerhöchsten Hofes aufzuführen zu dürfen. — Auch dieses Mahl waren, nebst dem hier befindlichen Adel, die Mitglieder der vorzüglicheren k. k. Landesbehörden. Das k. k. Ministerium

dere Honoratioren der Stadt, als Zuseher geladen worden. — Se. Majestät der Kaiser geruhten heute Vormittags das Slupper Militär-Betten-Journituren-Magazin und das Kranken-Spital der Elisabethinerinnen in höchsten Augenschein zu nehmen. — Heute Morgens sind Se. königl. Hoheit der Prinz Anton von Sachsen mit Ihrer durchlauchtigsten Frau Gemahlinn Erzherzoginn Therese kais. Hoheit, nach Dresden abgereist.

D e u t s c h l a n d.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern ist bereits am 7. Juny Abends von München nach Würzburg abgereist. Dem Vernehmen nach wollte Se. königl. Hoheit der Prinz Johann von Sachsen sich am 23. Juny in das Bad von Gastein begeben. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Amalie aber bis zur Rückkunft Ihres Gemahls in Nymphenburg verweilen.

Am 8. Juny langte Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Hessen zu Frankfurt an. An demselben Tage trafen auch die Frau Fürstin v. Metternich, auf Ihrer Reise nach dem Johannisberg, und der kais. russische Gesandte beym spanischen Hofe, Herr v. Dubril, auf seinem Wege nach Madrid, in Frankfurt ein.

Die Karlsruher Zeitung meldet aus Frankfurt unterm 28. May: „So eben erfährt man, Se. königl. Hoheit der Kurfürst habe den General-Polizeydirector zu Cassel, Herrn v. Manger, nebst vier andern Hauptmitgliedern der Polizey-Verwaltung, anhalten lassen, Herr v. Manger wurde alsbald nach Spangenberg gebracht, einer Festung, wo gewöhnlich die schwer beschuldigten Staatsgefangenen bewacht werden. Den wahren Grund dieser Maßregel kennt man noch nicht, da Herr v. Manger bis jetzt immer die Gunst des Kurfürsten besaß. Es heißt, er habe das Vertrauen seines Herrn gemißbraucht, indem er durch Umtriebe ihn dahin brachte, aenthalben Verschwörungen und Verschwörer zu sehen. Auch der Verfasser des Werks: *Über die Verschwörung gegen Se. königl. Hoheit Kurfürst Wilhelm II. von Hessen u. Hofrath v. Horn*, der sich bisher in Münden aufhielt, ist verhaftet worden.“

Herzogthum Modena.

Modena, den 9. Juny. Der Herzog, unser Souverain, verließ gestern mit seiner Familie und dem ganzen Hofstaate diese Hauptstadt, um sich neuerdings nach Lucca zu begeben. (V. v. L.)

Päpstliche Staaten.

Rom, den 9. Juny. Am 23. d. wird der Papst von der Laterankirche Besitz nehmen, und ansehnliche Almosen hiebey vertheilen lassen.

Der Künstler Giuseppe Birmetti hat die, Consalvi's Andenken verewigende Medaille verfertigt. Sie stellt auf einer Seite das sehr ähnliche Bildniß des Cardinals, auf der andern Seite eine Minerva vor, die sich mit der Linken auf die Lanze stützt, und mit der Rechten ein Steuerruder hält. In der Nähe ist ein Opferherd, um den eine Schlange sich windet, und aus dem ein Vornbeerzweig und eine Nachtule ruhen, sämmtlich Embleme, welche die Seelenstärke, die Klugheit, die Wachsamkeit des großen Mannes und den Frieden bezeichnen, um den Consalvi sich verdient gemacht hat. (V. v. L.)

S p a n i e n.

Die Ettoile vom 9. Juny meldet aus Madrid vom 3. gedachten Monats: „Der Oberbefehlshaber der französischen Auxiliar-Occupations-Armee hat in Betracht der verschiedenen Gesuche, welche an ihn gerichtet worden sind, eingewilliget, die den nicht in der Armee angestellten Individuen gesetzte Frist zur Rückkehr nach Frankreich, bis zum 5. Juny zu verlängern.“

„Der 30. May, Nahmenstag Sr. Majestät des Königs, ist durch glänzende Beleuchtungen und außerordentliche Vorstellungen auf beyden Theatern der Hauptstadt gefeyert worden.“

„Der König hat dem Bischof von Zamora, D. Pedro Inguanzo y Ribero das durch das Ableben des Cardinals Bourbon erledigte Erzbisthum von Toledo verliehen.“

„Während der Herrschaft der Revolutionärs waren D. Antonio Vareira und D. Luis de la Robla zu Commissären Behufs von Unterhandlungen mit der insurrectionellen Regierung von Buenos Ayres ernannt worden. Sobald aber diese beyden getreuen Spanier die Befreyung ihres Königs erfuhren, begaben sie sich nach Montevideo, um daselbst die neuen Verhaltungsbeschele Sr. Majestät zu erwarten. Von dort aus ließen sie nach Spanien authentische Actenstücke gelangen, aus denen erhellt, daß der legitime Souverain, selbst unter den Augen der von den Insurgenten eingesetzten Behörden, noch immer auf eine große Anzahl ergebener Unterthanen zählen darf. Diese haben ihre biederer Gesinnungen in Adressen, welche mit den achtungswürdigsten Unterschriften versehen sind, an den Tag gelegt, die auch zur öffentlichen Kunde gebracht werden sollen, sobald es ohne Gefahr für diese wackern Royalisten geschehen kann. Man ersieht daraus, welchen außerordentlichen Beystand eine spanische Expedition finden dürfte, sobald sie das königliche Panier auf der dortigen Küste aufgepflanzt haben wird.“

„Officielle Nachrichten aus Peru, welche über

Buenos Ayres eingegangen sind, lassen keinen Zweifel mehr über den eiligen Rückzug Bolivars. Während der Vicekönig Baserna in Lima einzog, bemächtigte sich der (spanische) Gouverneur der Insel Chiloe der Stadt Valdivia. Ein Transport von 7000 Flinten für Rechnung der Insurgenten, ist in die Gewalt der Royalisten gefallen.“

Unsere Hofzeitung (Gaceta de Madrid) enthält seit einigen Tagen höchst interessante Artikel über die unter verschiedenen Namen bestandenen Gesellschaften, welche zur unglückseligen Zeit des 7. März 1820 sämmtlich zum Umsturz des Thrones beygetragen haben. Über eine sogenannte französische Gesellschaft kommt daselbst folgendes vor: „Sie war zu Madrid unter den Auspicien des spanischen großen Orients gebildet worden; es befanden sich in derselben Franzosen aller Classen, die, nachdem sie in ihrem Vaterlande die Ehre verloren, und wegen ihrer Verbrechen von dem rächenden Arm der Geseze bedroht wurden, gekommen waren, sich den spanischen Demagogen als Satelliten anzubieten. Unter diesen französischen Verschwornen befand sich ein gewisser Chapuis, dessen Feder alle die Nachsichtigkeiten ausspie, die man in den spanischen Blättern jener Periode gegen die erlauchte Dynastie der Bourbons las. Das Corps mit der dreifarbigem Cocarde, das an den Ufern der Bidassoa eine so lächerliche Rolle spielte, bestand meistens aus diesen erbärmlichen Clubbisten. Ihr General-Clubb war zu Bilbao unter dem Schuß der constitutionellen Behörden. Ihr Chef, ein ehemahliger Oberst, welcher den erdichteten Namen Begras angenommen hatte, unterhielt eine eifrige Correspondenz mit den Pariser Liberalen. Er hatte von denselben starke Geldsummen und sogar Montur- und Equipirungsstücke erhalten. Diese Expeditionen geschahen von der Küste der Normandie. Ferner befand sich ein französischer revolutionärer Agent Namens A***, ein ehemahliger Marine-Officier, zu Barcelona. Die spanischen Revolutionärs trauten ihm Anfangs nicht; der große Orient erkannte ihn aber für einen in die Secte Eingeweihten. Ein Koryphäe der spanischen Revolution rühmte sich laut, daß er im südlichen Frankreich den Brand der Empörung durch Verbindungen, die er dort eingeleitet habe, schüre“).

*) Die englischen Blätter haben hundertmal gedußert, daß den Ausfagen spanischer Flüchtlinge zufolge, es ein mit dem Comité-Directeur zu Paris verabredeter Plan von Mina war, in Frankreich einzudringen, um den dortigen „Brüdern und Freunden“ die Hand zu reichen. Dieß war das Motiv der unaufhörlichen Erscheinungen dieses Generals an unsern Gränzen.

(Note der Ettoile.)

Großbritannien und Irland.

Am 31. May Abends erschienen der König und die Königin der Sandwich-Inseln in Begleitung des denselben zur Dienstleistung beygegebenen Hen. Wyng und seiner Gemahlinn, nebst anderen Personen vom Range im Theater von Coventgarten. Ein Londoner Blatt sagt: „Sie wurden bey ihrem Eintritt mit lebhaftem Beyfall empfangen, für welchen der König durch wiederholte Verneigungen gegen das Publicum danke und als gleich darauf der Vorhang aufgezoget wurde, erschien das gesammte Gesang-Perfonale, und stimmte das Lied: God save the King, an. Im Gefolge der Königin befand sich, außer den andern Damen, auch eine Sandwich-Insulinerinn. Der König und die Königin waren nicht in ihrer Landestracht gekleidet, sondern der König nebst seinem Gefolge ganz in englischer Tracht, schwarzen Fraks und weißen Westen; nach welchem Muster aber die Toilette der Königin und ihrer Begleiterinnen geformt war, sind wir nicht im Stande anzugeben. Da es im Publicum verlautet hatte, daß die königl. Gäste nicht in ihrer Landestracht zu erscheinen Willens seyen, so waren wahrscheinlich aus diesem Grunde viele Personen aus dieser Vorstellung weggeblieben. Kurz, die Ursache sey, welche sie wolle, das Haus war keineswegs so voll, als man in Betracht der Neuheit der Sache hätte vermuthen sollen. Fast ein Drittel der Logen war leer. Das Parquet selbst both nichts von jenem dichtgedrängten und eleganten Cirkel der schönen Welt dar, den wir zu finden erwarteten, das Parterre und die Gallerien aber waren bis zum Erdrücken voll. Das bey dieser Gelegenheit gewählte Stück war Pizarro, das mit seinem scenischen Prunkte, seinen Aufzügen und Decorationen wohl geeignet war, die Aufmerksamkeit derjenigen, zu deren Unterhaltung es eigentlich gegeben wurde, zu fesseln. Die königl. Gäste schienen dem, was auf der Bühne vorging, vorzüglich gegen das Ende hin viel Aufmerksamkeit zu schenken. Cora's Kind gewährte ihnen einen Gegenstand der lebhaften Theilnahme, und als Kolla in dem letzten Auftritte mit dem Kinde im Arm auf die Bühne stürzte, und zu dessen Beschirmung die nach ihm geführten Hiebe mit der Stirne auffing, wurde die Königin heftig ergriffen. In der That legte sie die ganze Vorstellung hindurch einen Grad von Empfindsamkeit an den Tag, welche sie dem Publicum ungemein interessant machte. Als Nachspiel wurden die Mondgeister oder die Überschwemmung des Nils gegeben; ein glänzendes Schauspiel, welches die schauderbegierigen Blicke der fremden Gäste nicht minder

lebhaft in Anspruch nahm. Beym Weggehen erhielten sie dieselben Ehrenbezeugungen, welche ihnen bey ihrem Eintritte zu Theil geworden waren.“

Die junge Luftschifferinn, Miß Stocks, findet allgemeine Theilnahme. Der Verwaltungs-Ausschuß hat erklärt, daß von dem Mißlingen der Fahrt die Schuld ihr nicht bemessen werden könne, sondern daß die neuen Ventile des Luftballs im Verhältniß zum Gasinhalt desselben, viel zu weit gewesen, und daher das Gas in allzu großer Menge hätten auströmen lassen. Der Ballon ist unbeschädigt geblieben, und ist an den Ausschuß abgeliefert worden, dessen Mitglieder wahrscheinlich, für vorgeschossene Gelder, noch Ansprüche an denselben haben. Er soll zu einer zweyten Auffahrt benützt werden, deren Ertrag der Witwe Harris zu Gute kommen soll. Außerdem sind auch noch zwey Subscriptionen eröffnet, eine nämlich für die hinterbliebene Witwe und für das Kind des Harris, die andere für Miß Stocks. Die letztere hat bis jetzt den Vorsprung. Einer von den Liebhabern nämlich, der sich zum Reisegefährten angeboten hatte, aber nicht aufgenommen worden war, weil er statt der geforderten 50 Guinen nicht mehr als 30 daran wenden wollte, hat jene 30 Guinen jetzt zur Collecte für Miß Stocks unterzeichnet, mit der Äußerung: „Er glaube dieß Geld dem jungen Mädchen als eine Ranzion für sein Leben schuldig zu seyn, welches er wahrscheinlich hätte einbüßen können, wenn statt Ihrer Herr Harris ihn mitgenommen hätte.“

In Cambridge werden den 2., 3. und 5. July große Musikfeste gegeben, wo die Damen Catalani, Pasta, Rossini, Miß Stephens und mehrere andere ausgezeichnete Sänger gegenwärtig seyn werden. Herr Rossini wird am Flügel einige Duette mit M^{de}me. Catalani singen.

Brasilien.

Mit dem Kauffahrer the Indefatigable, Capitän Smith, welcher am 30. May zu Liverpool eingelaufen war, sind Nachrichten aus Pernambuco bis zum 3. April eingegangen. Diese Provinz befand sich in einem völlig anarchischen Zustande, indem sich das Volk der Autorität des Gouverneurs, welcher von dem Kaiser Dom Pedro ernannt worden war, widersetzte, und

einen Gouverneur aus eigener Machtvollkommenheit ernannt hatte. Dieser letztere war von den kaiserl. Behörden festgenommen und verhaftet worden; allein die Regierungsjunta war zu schwach, um seine Gefangenschaft durchzusehen, und er wurde demzufolge am Tage darauf wieder freigelassen. Von Rio war ein brasilianisches Kriegsschiff vor dem Hafen angekommen, und als der Indefatigable absegelte, war alles in voller Verwirrung. Drey großbritannische Kriegsschiffe, nämlich die Fregatte Doris, und zwey Briggs lagen im Hafen von Pernambuco. Das brasilianische Linien Schiff Dom Pedro Primeiro, und die Fregatte Bahia waren am 31. März ebenfalls zur Blockade von Pernambuco angekommen, und verwehrten allen mit Mund- und Kriegsvorräthen beladenen Schiffen das Einlaufen in den Hafen.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 19. Juny 1824.

Herr Carl Frhr. v. Schloßknig, Handelsmann, mit Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Herr Bonhiens, Fabrikant, von Wien nach Triest.

Abgereis't den 19. Juny 1824.

Herr Anton v. Kreuzberg, k. k. provis. St. Buchh. Beamter, nach Triest.

Curse vom 19. Juny 1824.

Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 93 5/8.

Verloste Obligationen und Aerial-Obligationen der Stände von Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>zu 6 v. H.</td> <td rowspan="4">} in C. M.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>93 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 6 v. H.	} in C. M.	—	zu 5 v. H.	93 1/2	zu 4 1/2 v. H.	—	zu 4 v. H.	—
zu 6 v. H.	} in C. M.	—								
zu 5 v. H.		93 1/2								
zu 4 1/2 v. H.		—								
zu 4 v. H.		—								
	zu 3 1/2 v. H.	65 1/2								

Bankactien pr. Stück 1087 3/5 in C.M.

Wechsel-Curse.

(in C. M.)

Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	(138 1/2 Br. 2 Mon. 6 Woch. Uso.)
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	(98 3/4 2 Mon. f. Sicht.)
Genua, für 1 Gulden . . . Soldi	(62 5/8 Br. 2 Mon. 6 Woch.)
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Nthlr.	(143 1/2 Br. 2 Mon. 2 Mon. f. Sicht.)
London, Pfd. Sterl. . . Gulden	(9-51 3 Mon. f. Sicht.)
Paris, für 300 Franken. . . Gulden	(116 2/3 2 Mon.)

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmann, Verleger und Redacteur.

Die künftige Dienstags-Zeitung wird Mittwoch ausgegeben.